

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 90 Pfennig
für einfache und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite
Reklame-Zeile im Text 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Kleinanzeigen und Angebotsböden 30 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen und andauernden Anzeigen in

Samstag
28
Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nachlaßbewilligung wird hinständig bei
gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 3.50 Mark.
Anzeigen-Aufnahme: Ordere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 99 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfach 10: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die Unterzeichnung des Friedens- vertrages.

mx Versailles, 26. Juni. Der Oberste Rat der Alliierten
hat, einer Meldung des „Temps“ zufolge, beschlossen, die
Unterzeichnung des Friedensvertrages auf Samstag
den 28. Juni, 3 Uhr nachmittags, festzusetzen.
Die Vollmacht der deutschen Delegation wird am Samstag
vormittags geprüft werden.

mx Versailles, 26. Juni. Gesandter v. Saniel ließ
dem Vorsitzenden der Friedenskonferenz Clemenceau
eine Note zustellen, in der er im Auftrage des Reichsmini-
sters des Auswärtigen den alliierten und assoziierten Regierungen
mitteilt, daß als deutsche Bevollmächtigte zur Unterzeichnung
des Vertrages nunmehr bestimmt sind: 1. Der Reichsmini-
ster des Auswärtigen, Hermann Müller. 2. Reichs-
minister Dr. Bell.

Die Regierung beschloß eine Siegesfeier am 14.
Juli, anlässlich des Nationalfestes abzuhalten. Das Pro-
gramm für die Feier wird demnächst festgelegt.

Zwei Noten der Entente.

mx Paris, 26. Juni. (Reuter.) Clemenceau er-
läßt in einer Note an die deutsche Delegation, die Ver-
letzung der deutschen Flotte in Scapa-Flow
sei eine Verletzung der Art. 23 und 31 des Waffenstillstands-
vertrages, ein grober Vertrauensbruch und ein vorläufiger
Bruch der Friedensbedingungen, noch ehe diese in Kraft ge-
treten seien.

Die Verbrennung der Fahnen in Berlin sei
genau dieselbe Verletzung. Die Alliierten würden sich Ge-
nugtuung verschaffen und gegen diejenigen Personen, welche
dies verursacht hätten, ein gerichtliches Verfahren einleiten.
Jede Wiederholung derartiger Handlungen müßte die un-
günstigsten Folgen für die Durchführung des Vertrages
haben.

In einer Note an die deutsche Delegation über den deut-
schen Widerspruch gegen die Einführung der polnischen
Verwaltung in gewissen, durch den Friedensvertrag
Polen zugewiesenen Gebieten sagt Clemenceau, die deutsche
Regierung werde man für die Zurückziehung aller
Truppen und Beamten, die von der alliierten Kom-
mission verlangt werde, und streng dafür verantwortlich
machen, daß den Insurgenten keine Hilfe gewährt und die
Überschreitung der neuen Gebiete Polens nicht gestattet
wird.

Gegen eine militärische Gefährdung der Vertragserfüllung.

mx Berlin, 26. Juni. Von unverantwortlicher Seite
wurden heute in Berlin große Mengen Flugblätter ver-
breitet, des Inhalts, daß die Ostfront zum Kampfe ent-
schlossen sei und daß General Hoffmann, wenn
gegen den Willen der Regierung, jeden Fußbreit deut-
schen Landes gegen die Polen verteidigen würde. Es
wurde bereits festgestellt, daß die Regierung unter allen
Umständen darauf bestehen wird, die von ihr angestrebte Er-
füllung des Friedensvertrages nicht durch willkürliche Maß-
nahmen irgendwelcher Stelle gefährdet zu sehen. General
Hoffmann ist inzwischen zur Disposition gestellt
worden.

mx Berlin, 27. Juni. In mißverständlicher
Auffassung einer Anweisung des Generalkommandos des
2. A., deren Zweck eine erhöhte Tätigkeit für den Grenz-
schutz war, haben die Zivilvorstände einiger Ersatzkom-
missionen Aufrufe veröffentlicht, deren Inhalt geeignet war,
Störung hervorzurufen.

Danzig und Oberschlesien.

mx Bern, 27. Juni. Nach dem „Daily Telegraph“ wer-
den englische Truppen Danzig und amerikanische Ober-
schlesien besetzen.

Ein französischer Kammerantrag auf Zerstörung des Niederwalddenkmals.

mx Paris, 26. Juni. Mehrere Deputierte haben in der
Kammer eine Resolution eingebracht, in der sofort ersucht
wird, die möglichst rasche Zerstörung des auf der
Bühne des Niederwaldes errichteten Denk-
mals zu fordern. Es soll dies eine Züchtigung Deutsch-
lands für die Verletzung der Flotte und Verbrennung der
französischen Fahnen sein.

Der Aufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs.

mx Saarbrücken, 26. Juni. Nach einer vertraglichen
Verpflichtung müssen die Glashütten des Saar-
gebietes 80 Prozent ihrer Erzeugung für den Wie-
deraufbau der zerstörten französischen Gebiete liefern.

Die Entschädigung für Belgien.

mx Amsterdam, 26. Juni. Der „Telegraaf“ meldet aus
Paris: Der Biererrat hat gestern ein Abkommen unterzeich-
net, durch das Belgien ein Betrag von 2 1/2 Milliarden
Franken von der Schadenersatzsumme garantiert
wird. Deutschland ist verpflichtet, zur Deckung der Belgien
infolge der Verletzung des Vertrages von 1839 geliehenen
Beträge Obligationen auszugeben. Es ist vorgesehen, daß
die Obligationen im Austausch für die Verpflichtungen, die
Belgien diesen Ländern gegenüber hat, von England und
den Vereinigten Staaten übernommen werden sollen. Da-
mit würde die ganze belgische Kriegsschuld getilgt sein.

Die deutschen Kriegsgefangenen.

mx Saarbrücken, 26. Juni. Der erste größere
Transport von Kriegsgefangenen ist heute früh zwischen
6 und 7 Uhr in Brebach eingetroffen. Es waren etwa 1200
Mann, die teils aus Saarbrücken, teils aus den Orten der
Nachbarschaft stammen. Die Leute wiesen ein gutes Aus-
sehen und straffe Haltung auf. Sie wurden von einer end-
losen Menschenmenge begeistert begrüßt und mit Liebes-
gaben überhäuft.

mx. Der erste Gefangenentransport aus dem Saar-
gebiet ist in Saarbrücken am 26. Juni eingetroffen. Andere
Transporte folgen. General Mangin hat dahin den
Wunsch geäußert, daß die Rückbeförderung der
Gefangenen aus dem linksrheinischen Ge-
biet sofort stattfinden solle. (M. 3.)

Rückkehr aus Amerika.

New York, 25. Juni. Ungefähr 3000 in Nordamerika
internierte Deutsche werden noch Ende dieses Monats nach
Europa verschifft.

Amerikanische Freiwillige für Europa.

mx Washington, 26. Juni. (Reuter.) Für den Dienst
in Europa meldeten sich 70,000 Freiwillige. Diese
Zahl ist ausreichend zum Ersatz der Mannschaften der Be-
satzungsarmee.

Englische Kriegsindustrie.

mx London, 25. Juni. (Havas.) Das Rüstungsmini-
sterium wird in allerhöchster Zeit in ein Ministerium für
allgemeine Staatslieferungen umgewandelt werden. Der
Rüstungsvoranschlag für 1920/21 erreicht 185 Millionen
Pfund Sterling, wovon entfallen: 99 Millionen für die Li-
quidation der für Abschluß des Waffenstillstands noch laufen-
den Kontrakte, 12 Millionen für Aufträge zur Ausführung
des Programms für den Bau von Wohnungen und 74
Millionen für andere Lieferungen. Die Summe der Rü-
stungsausgaben seit der Bildung des Ministeriums betrug
1 834 507 841 Pfund Sterling. — Im Laufe des Krieges
fabrizierte England 26 430 Kanonen und stellte 9170 neu
wieder her. — Die monatliche Erbauung von Flugzeugen
betrug 500 im September 1917 und erreichte 4000 Stück
seit dem Waffenstillstand.

Saarbrücken. In riesigen Mengen werden täg-
lich Konfektionswaren, besonders Sommerstoffe
und Seiden von Frankreich, hier eingeführt. Hochbeladene
Automobile laden die Warenbullen vor den Kaufhäusern ab.

Die „Rheinische Republik“.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Der „Frankfurter Zeitung“
wird aus Eltville unterm 24. Juni geschrieben:

Gestern nachmittag fand hier eine Versammlung aller
Vertrauensmänner der Zentrums- und der Rheinischen
Partei sowie von Wiesbaden und Lahnstein statt, in der auch der
Präsident der „Rheinischen Republik“, Dr. Dörten,
sprach. Die Versammlung war auf 2 Uhr berufen und
wurde von Karl Schilo in Eltville eröffnet. Dr. Dörten
traf jedoch erst um 3 Uhr in seinem Auto ein, gezeichnet R.
Nr. 1, mit weißgrüner Flagge. In längeren Ausführ-
ungen legte er dar, daß, wenn wir bei Preußen bleiben,
das Land 15 Jahre von den Franzosen militärisch besetzt
gehalten und nach und nach durch den Einfluß der französi-

schen Besatzung vollständig französisiert werden. Gründeten
wir dagegen eine eigene Republik, so würden uns die Fran-
zosen sofort verlassen und wir würden unsere eigene Selbst-
ständigkeit haben, würden so bei Deutschland bleiben und
nicht französisiert werden. Diese Ausführungen scheinen merk-
würdigerweise auf viele Vertrauensleute der Zentrums-
partei Eindruck zu machen. Auch der frühere Landtagsab-
geordnete Dr. Dahlen aus Lahnstein sprach in längeren
Ausführungen für die Rheinische Republik. In der Ver-
sammlung wurde beschlossen, einstweilen unter der Hand
durch die Geistlichkeit überall Stimmen für die Rheinische
Republik zu sammeln und dann am nächsten Sonntag in
Geisenheim eine öffentliche große Versammlung abzu-
halten, in der wieder Dr. Dörten sprechen und seine An-
sichten darlegen soll.

Zentrumsantrag über das besetzte westliche Gebiete.

Berlin, 26. Juni. Die preussischen Zentrumsabgeord-
neten Dr. Heß, Busch, Marx, Frau Stöffels und Andres
haben mit Unterstützung der ganzen Fraktion in der preußi-
schen Landesversammlung den dringenden Antrag einge-
bracht, die Staatsregierung zu ersuchen, der Landesversam-
lung alsbald bekanntzugeben, was sie zu tun gedenkt, um
die schwere Belastung, der das westliche besetzte Gebiet durch
die unterzeichneten Friedensbedingungen preisgegeben ist,
nach Möglichkeit erträglich zu gestalten, und wie sie sich
namentlich die Entschädigungen für Requisition, Einqua-
rtierungen und sonstige für die Bevölkerung mit unmittel-
baren Unkosten verbundenen Lasten denkt.

Die Streiklage im Reich.

mx Breslau, 26. Juni. Der „Schles. Jtg.“ zufolge
dauert der Eisenbahnerstreik an. Nach dem Zu-
standnis bezüglich des Räte-systems werden nun-
mehr die Lohnforderungen in erster Reihe gestellt.
Außerdem erklären sich die Eisenbahner mit den Forderungen
der Breslauer Metallarbeiter solidarisch.

mx Berlin, 27. Juni. Zur Streiklage in Berlin berich-
ten die Morgenblätter, daß jetzt sämtliche Berliner
Eisenbahnwerkstätten feiern. Auf Bahnhof
Friedrichstraße war gestern spät abends der Fernver-
kehr fast ganz eingestellt. Die Stadtbahn verkehrte
ganz unregelmäßig.

Unerfüllbare Forderungen.

mx Berlin, 27. Juni. Bei den Verhandlungen im Mini-
sterium der öffentlichen Arbeiten führte Finanzminister Dr.
Säbikum aus, daß die Forderungen der Eisen-
bahner nicht erfüllbar seien. Der Eisenbahn-
minister Deser bedauerte, daß schon Teilstreiks ausgebrochen
seien, noch bevor Verhandlungen begonnen hätten. Auch er
lehnte die Forderungen als unerfüllbar ab. Der gesamte
Jahresbedarf betrage 3700 Millionen, der Fehlbetrag von
1919 3403 Millionen, das Gesamtdefizit also 7100 Millionen.
Wenn die Forderungen erfüllt werden sollten, müssen min-
destens zunächst 200 000 Personen entlassen werden, da durch
Tarifierhöhungen nur ein kleiner Teil ausgebracht werden
könnte. Die Fracht, die bis zum 1. April 1918 z. B. 100 M.
betrug, müsse auf 435 M. erhöht werden. Der Kriegsmini-
ster Reinhardt gab bekannt, daß heute in dem Bureau der
Bezirksleitung des Deutschen Eisenbahnerverbandes, worin
provisorisch das Bureau der Zentralleitung desselben Ver-
bandes untergebracht ist, ein Flugblatt der kommunistischen
Partei Deutschlands in der Auflage von 500 000 Exem-
plaren gefunden wurde, worin unverschämte zum Sturz der
Regierung aufgefordert wird. Die Verhaftung von Mit-
gliedern des Bezirksrates ist bereits rückgängig gemacht wor-
den, nachdem sich der Bezirksleiter Schulz dafür verbürgte,
daß niemand von der Bezirksleitung mit diesem Flugblatt
etwas zu tun gehabt habe. Auch das Mitglied Förster vom
Zentralrat erklärte, daß er von diesem Flugblatt keine Kennt-
nis gehabt habe. Wann die Verhandlungen zum Abschluß
kommen werden, ist noch ganz unbestimmt. Die Streik-
lage schien spät abends unverändert zu sein.

Schwere Ausschreitungen und Plünderungen
aus Anlaß der Lebensmittelsteuer kamen noch vor in
Frankfurt a. O., Oder, Schöneberg bei Berlin,
Landsberg a. d. Warthe. In letzterer Stadt wurde
das Proviantamt und die Lebensmittelniederlagen der Stadt

erbrochen und ausgeplündert, in Frankfurt a. d. Oder eine größere Zahl Läden und Warenhäuser, mehrere Restaurationen und Kaffees. Hilfe kam in allen Fällen zu spät oder konnte gar nicht geleistet werden.

mz Berlin, 27. Juni. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die gestrigen Verhandlungen zwischen der Regierung und den Eisenbahnern im Ministerium für öffentliche Arbeiten endeten erst um 1 1/2 Uhr nachts ohne ein Ergebnis gezeitigt zu haben. Es wurde beschlossen, daß heute nachmittag eine kleine Kommission im Abgeordnetenhaus zusammentritt, die aus Vertretern der Regierung, der Landesversammlung und der Arbeiterorganisationen bestehen soll. Es sollen die einzelnen Forderungen und die Möglichkeiten einer evtl. Befriedigung durchberaten werden.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, ist in der Angelegenheit der Berliner Straßen- und Hochbahnangestellten vom Oberbürgermeister Wermuth seine Vermittlung angeboten worden, um bis Samstag früh Verhandlungen zustande zu bringen. Die Angestellten haben nun ein Ultimatum bis Samstag Mittag gestellt.

Berlin, 26. Juni. Die Unruhen in Hamburg stellten sich als ein Teil groß angelegter Aufstand vor. In Hamburg ist jedoch den Führern die Führung zu früh aus den Händen gegliitten. Weder die Hamburger Bevölkerung weiß, wozu sie gebraucht werden sollte, noch die Mitglieder der Zwölferkommission; die eigentliche Leitung hält sich im Hintergrunde. So ist Hamburg das Opfer eines politischen Planes geworden. Es sollen bisher 40 Tote und eine entsprechende Anzahl von Verwundeten festgestellt worden sein.

mz Hamburg, 27. Juni. Um 11 Uhr heute Vormittag erfolgte der Einzug der Reichswehr, die unter dem Befehl des Generalmajors Mathias steht. Bis 9 Uhr morgens waren die Regierungstruppen, die bedeutende Verstärkungen erhalten hatten, von Osten her bis zur Altstadt vorgerückt. Die Truppen sind im Annarsch auf den Hauptbahnhof. Auf der Westseite erfolgt der Vormarsch von Bahrenfeld aus. Die Besetzung ging bisher ohne Störung in vollständiger Ruhe vor sich. Der Vormarsch erfolgte, weil keine Bürgschaften für die Ausführung der getroffenen Abmachungen vorhanden waren.

mz Hamburg, 27. Juni. Wie bisher festgestellt ist, liegen in den Krankenhäusern 42 Tote und 116 Verwundete. Die am Mittwoch befreiten Gefangenen wurden zum Teil wieder eingeliefert. Einige stellen sich freiwillig, da sie befreit werden, die übrigen der Reichswehrtruppen als Plünderer behandelt zu werden.

mz Frankfurt a. Oder, 27. Juni. Infolge der Unruhen der vergangenen Tage wurde gestern Mittag der Belagerungszustand verhängt. Als die Regierungstruppen das Rathaus besetzten, versammelten sich ungeachtet des Belagerungszustandes und entgegen den wiederholten Aufforderungen des Ministers eine große Menschenmenge auf dem Marktplatz. Um diesen Platz zu räumen, sahen sich die Regierungstruppen wiederholt gezwungen, Schredschüsse abzugeben sowie scharf zu schießen. Es gab 27 Tote und 22 Verwundete. Gegen 9 Uhr unternahmen unbewaffnete organisierte Arbeiter den Schutz der inneren Stadt. Die Regierungstruppen zogen sich in die Kasernen zurück. Seitdem herrscht Ruhe. Es kommt immer mehr zu Tage, daß die Unruhen von auswärtigen Elementen hervorgerufen wurden.

Kein Rücktritt des preussischen Ministeriums.

mz Berlin, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde bei Besprechung der Friedensfrage der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Amlich. Im Anschluß an die heutige Tagung der preussischen Landesversammlung beschloß das preussische Staatsministerium im Amt zu bleiben. Auch diejenigen Mitglieder, die erklärt hatten, austreten zu wollen, wurden verpflichtet, auf ihrem Posten auszuharren.

Der ehemalige deutsche Reichstagsabgeordnete.

mz Kopenhagen, 26. Juni. Im Folkething teilte der Vorsitzende mit, daß H. P. Hansen (Norrnölle) zum Minister ohne Portefeuille ernannt worden ist. Hansen ist der ehemalige deutsche Reichstagsabgeordnete.

Entlassungsprämien bei der Reichswehr.

mz Berlin, 26. Juni. Der Reichsminister stimmte zu, daß an Mannschaften der vorläufigen Reichswehr und Unteroffiziere, soweit sie nicht dem aktiven Unteroffizierskorps angehört haben, Entlassungsprämien gezahlt werden, und zwar nach einer Dienstzeit von sechs Monaten hundert Mark, für jeden weiteren Monat 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 1000 Mark. Mannschaften und Unteroffiziere soll beim Uebertritt in eine Zivilstellung eine gewisse Sicherheit für die Uebergangszeit geschaffen werden. Für die aktiven Unteroffiziere wird im Wege der Gesehgebung gesorgt.

Vom Kronprinzen.

mz Amsterdam, 27. Juni. Der „Telegraaf“ berichtet, daß die Meldung englischer Blätter, wonach der frühere deutsche Kronprinz nach Deutschland zurückgekehrt sein sollte, unbegründet ist.

Belgische Kohle für die Schweiz.

mz Bern, 27. Juni. (Schweiz. Dep. Agent.) Zwischen den Vertretern der belgischen und der schweizerischen Regierung finden Verhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen statt, welches sich in der Hauptsache auf den Bezug belgischer Kohle für die Schweiz bezieht. Zwecks Gegenleistung hat Belgien die Einräumung eines Kredites von 30 Millionen Franken verlangt, zu dessen Durchführung sich der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesgesellschaft in Luzern dem Bundesrat zur Verfügung gestellt hat.

Der neue Oberbürgermeister von München.

mz München, 26. Juni. Der Mehrheitssozialist Schmidt, Redakteur der „Münchener Post“, wurde mit Unterstützung der unabh. demokratischen mit 25 von 49 Stimmen zum ersten Bürgermeister gewählt.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 28. Juni.** Am kommenden Sonntag findet auf der Biltalhöhe ein Gesellschaftsspiel der hiesigen 1. Mannschaft gegen die 2. des F.-C. Höchst 1901 statt. Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden, da F.-C. Höchst 1901 in der A-Klasse des Verbandes für die Fußballvereine spielt. Die 2. Mannschaft spielt voraussichtlich in Fischbach gegen die 1. des F.-C. Fischbach.

* **Feldbergturnfest.** Der Feldbergfest-Ausschuß hat den 78. Feldbergfest-Turntag auf Sonntag den 13. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr, nach Frankfurt-West, Turnhalle der Bodenheimer Turngemeinde, einberufen. Zur Tagesordnung steht hauptsächlich die Frage, ob und wann in diesem Jahre noch ein Feldbergturnen abgehalten werden kann.

* **Paketverkehr.** Von jetzt ab sind gewöhnliche und Wertpakete zwischen dem besetzten und dem unbefetzten Gebiete, sowie nach dem Auslande wieder zugelassen.

* **Der Import französischer Rotweine hat begonnen.** Eine Weingroßhandlung in Reustadt (Pfalz) kündigt in der Zeitung das Eintreffen von 30 Waggons französischer Rotweine an.

* **Erleichterung der Quarantäne.** Nach einer Mitteilung der französischen Besatzungsbehörde an die Zivilverwaltung sind die Bestimmungen über Quarantänemaßregeln für Personen, die in das besetzte Gebiet einreisen wollen, erheblich gemildert worden. Es haben sich nur noch demobilisierte Personen, welche aus dem unbefetzten Gebiet kommen, der Quarantäne zu unterziehen. Alle anderen Personen, ausgenommen diejenigen, bei welchen der Verdacht einer ansteckenden Krankheit vorliegt, sind von der Quarantäne befreit.

* **Güterverkehr im Brückentopf Mainz.** Die Handelskammer Wiesbaden teilt mit: Nach Entscheidung der französischen Unterkommission in Mainz ist nunmehr der Güterverkehr der besetzten Stationen Cronberg, Eschborn, Niederhöchstädt und Weiskirchen (Taunus) auch mit dem besetzten Gebiet zugelassen. Die Leitung des gesamten Güterverkehrs von und nach den genannten Stationen und dem besetzten Gebiet hat über Höchst (Main) Riedelheim zu erfolgen. Während der Fahrt durch die neutrale Zone werden die Wagen durch eine Militärperson begleitet werden. In dem Berichtnis der besetzten Stationen ist die Anmerkung hinter den genannten Stationen zu streichen.

* **Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Reisepässe am 30. ds. Mts. ihre Gültigkeit verlieren und deshalb rechtzeitig bei Nichtverbraucht umgetauscht werden müssen.**

* **Ausstand der Reichsmark.** Aus Genf wird gestern gemeldet: Die Nachricht von der diskussionslosen Annahme des Friedensvertrages hat von neuem eine sehr große Kursbewegung hervorgerufen. Alle Devisen sind sehr fest und die deutsche Mark ist um vier Punkte gestiegen. 100 Mark gelten also 46 Franken; ebenso steht die französische Devisen auf 88 Franken.

* **Das Ende der gelben Farbe bei der Reichspost.** Die Reichspostverwaltung erließ folgende Anordnung: Für den Anstrich der Ansichtsteile aller nicht auf Schienen laufenden Postwagen, also der Pferde-, Kraft- und Handwagen, ferner der Schlitten, gelten bis auf weiteres folgende Vorschriften: Die neu zu schaffenden Fahrzeuge sowie diejenigen, deren Anstrich gänzlich erneuert werden muß, erhalten allgem. den grauen Anstrich; dagegen kann bei Instandsetzung der gelben Anstrich beibehalten werden, wenn es für die Postkasse vorteilhafter ist. Der graue Farbenton ist hell zu wählen. Die Nummern sind in Weiß aufzumalen.

* **Gegen die Steuerflucht.** Vom Reichsministerium wird bestätigt, daß zum weiteren Ausbau der Maßnahmen gegen Steuerflucht beabsichtigt ist, für die bedrohten Gebiete eine Auskunftspflicht der Banken zu errichten. Den Antrag Mumm, der die Ausdehnung für das ganze Reich verlangen wollte, hält das Reichsministerium nicht für zweckmäßig. Die Banken in den besetzten Gebieten werden veranlaßt werden, Aufstellungen über Depots an Wertpapieren, Geld und Wertgegenständen einzureichen.

* **Von den Frühkartoffeln.** Der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln ist von der Provinzialkartoffelstelle der Provinz Hessen-Nassau für den Monat Juli auf 12 M für den Zentner festgesetzt worden.

* **Mammolshain, 28. Juni.** Die erste Fußballmannschaft der Turner spielt morgen gegen die erste Mannschaft des Turn- und Fußballvereins „Union“ Stierstadt. Ein scharfes Spiel ist zu erwarten da Stierstadt schon seit Jahren im Verband Süddeutscher Fußballvereine spielt. Anfang 3 Uhr.

Von nah und fern.

Höchst a. M., 26. Juni. Im hiesigen Bahnhof ist ein Plakat folgenden Inhalts angeschlagen: „Die Benutzung der Züge nach Frankfurt ist nur den Arbeitern und Angestellten gestattet, welche mit bezüglichen Reiseausweisen der alliierten Militärbehörden versehen sind. Benutzung dieser Züge durch andere Personen ist strenge verboten. Le Commissaire Militaire: Andrieu.“ — Das „Kreisblatt“ schreibt hierzu noch weiter: Die Inhaber von „Reisekarten“ schreiben nochmals darauf hingewiesen, daß der Besitz der Grenzarte allein nicht genügt, um eine

Fahrtkarte nach dem unbefetzten Gebiet zu den nach Frankfurt fahrenden Zügen zu erhalten. Fahrtkarten zu diesen Zügen dürfen nur an Angestellte und Arbeiter ausgegeben werden. Wer nicht Arbeiter oder Angestellter ist, kann demnach nur den Landweg benutzen.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Im laufenden Sommersemester sind bisher 1100 Studierende, darunter 137 Frauen, neu in matriculiert worden. Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden beträgt nunmehr 3804, darunter 373 Frauen (im Wintersemester 1918/19 2793 Studierende, darunter 281 Frauen). Außerdem sind zurzeit 395 Gasthörer und 504 Besucher eingeschrieben; die Gesamtzahl der zum Hören von Vorlesungen berechtigten Personen beträgt daher gegenwärtig 4703 (im Wintersemester 1918 bis 1919 3420).

Frankfurt a. M., 25. Juni. Die städtischen Angelegenheiten sind heute an den Magistrat mit erheblichen Anforderungen an Gehaltszulagen herangetreten. Sie verlangen außer allen bisher schon gewährten Bezügen an Gehältern und Teuerungszulagen noch eine besondere Teuerungszulage von täglich 7 Mark. Bei Gewährung dieser Forderung würde die Stadtkasse mit weiteren 23 Millionen Mark überlastet werden.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Die Schraube ohne Ende. Nachdem die Stadt den Erwerbslosen erst am letzten Freitag eine Unterstützung für zwei Wochen im Voraus ausgezahlt hatte (sollte Frankfurt besetzt werden!), stellen die Leute heute schon wieder neue Forderungen dahin, daß die Gelder vom Freitag als „einmalige Unterstützung“ anzusehen seien und daß der Magistrat jetzt erst die „laufenden“ Unterstützungen verabsolgen müsse. Der Magistrat soll dem Antrag der Erwerbslosen gemäß sich in kürzester Frist entscheiden ob er die Forderungen annimmt oder nicht.

Ufingen, 26. Juni. Gegen den früheren Leiter der Kreis-Lebensmittelliste Bürgermeister Lohmann-Ufingen ist bei der Regierung die Einleitung des Disziplinarverfahrens beantragt worden. Bei der Uebergabe der Lebensmittelliste an einen anderen Herrn wurde ein Mantel von 453 Zentnern Zucker festgestellt, über deren Verbleib Bürgermeister Lohmann nach Angabe des Vollzugsausschusses für den Kreis Ufingen keinen einwandfreien Nachweis erbringen kann.

Schreibfedern in allen Preislagen, Schulfedern, Kugelspitzfedern u. s. w. zu haben in der Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Letzte Draht-Nachrichten.

mz Berlin, 28. Juni. Morgenblätter. Laut „Totalanzeiger“ trafen die deutschen Delegierten mit Extrazug heute nacht 1/2 12 Uhr in Versailles ein.

mz Bern, 27. Juni. Der italienische Kriegsrat unter dem Vorsitz von Ritti beschloß die sofortige Entlassung der Jahrgänge von 1888—91 und die baldige Demobilisierung der Jahrgänge 1892—94.

mz London, 27. Juni. Reuter. Der Friedensvertrag wird vor Ablauf eines bestimmten Zeitraumes, wahrscheinlich 3—4 Wochen, nicht in Wirksamkeit treten. Der Aufschub ist dadurch verursacht, daß der Vertrag von den Parlamenten der einzelnen Länder ratifiziert werden muß. Die gegenwärtigen Kriegsmahnahmen einschließlich der Blockade werden daher während der Zwischenzeit zwischen der Unterzeichnung und der Ratifizierung in Kraft bleiben.

Militär-Polizeigericht zu Königstein.

In der Sitzung vom 25. Juni 1919 wurden folgende Personen bestraft:

Vente Erwin aus Berlin zu 4 Tagen Gefängnis, weil er ohne Erlaubnis in das besetzte Gebiet gekommen ist. Heid Ludwig aus Essen (Ruhr) zu derselben Strafe aus demselben Grunde. Schuller Johann aus Eppenhain zu einer Geldstrafe von 40 M., weil er dem Appell der Demobilisierten nicht beigewohnt hat. Rommel Johann aus Weiskirchen zu einer Geldstrafe von 20 M., weil er sein Führeramt auf öffentlicher Straße ohne Aufsicht haben gelassen hat. Rischneider Josef aus Falkenstein zu einer Geldstrafe von 25 M., weil sie ohne Erlaubnis vom besetzten ins unbefetzte Gebiet und wieder zurück gegangen ist. Dahmschall Johanna aus Falkenstein, dieselbe Strafe, dasselbe Vergehen. Wagner Maria aus Falkenstein, dieselbe Strafe, dasselbe Vergehen. Strauß Sally aus Cronberg zu einer Geldstrafe von 50 M., weil er verbotene Lebensmittel über die Grenze zu schmuggeln. Wüst Wilhelm aus Stierstadt zu einer Geldstrafe von 350 M. aus demselben Grunde. Weigand Oskar aus Cronberg zu einer Geldstrafe von 150 M. aus demselben Grunde. Wildmann Heinrich aus Oberhöchstädt zu einer Geldstrafe von 1000 M. und zu 1 Monat Gefängnis, weil er Zeitungen und Flugblätter aus der neutralen Zone mit nach Hause nahm und dieselben an die Soldaten verteilte, um den guten Geist und die Disziplin bei der Truppe zu zerören. Graf Juliana aus Mammolshain zu einer Geldstrafe von 200 M. wegen Beihilfe und Weisung vor Gericht. Jäger Ottmar aus Mammolshain zu einer Geldstrafe von 500 M. wegen Beihilfe bei der Beförderung von botener Zeitungen.

Katholischer Gottesdienst in Königstein.
8. Sonntag nach Pfingsten.
Fest der Apostel Petrus und Paulus.
Vorm. 7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Abends 8 Uhr Eucharistie.
Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein:
2. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Christenlehre.

Ämtliche Bekanntmachungen. Kontrollversammlung.

Auf Anordnung der französischen Militärbehörde:
Am **Sonntag, den 29. Juni 1919, vormittags 11 Uhr,**
haben an der **Adelheidstraße** zu erscheinen.

Die entlassenen Militärpersonen, die nach dem
1. August 1914 hier zugezogen sind.

Entlassene Militärpersonen, die sich vorübergehend min-
destens 14 Tage hier aufhalten (Kurgäste usw.) müssen eben-
falls erscheinen.

Wer am Erscheinen verhindert sein sollte, hat die Gründe
der Verhinderung bis **spätestens Sonntag, den 29. Juni d. J.**
vormittags 10 Uhr bei dem Unterzeichneten **persönlich**
vorzubringen. Nicht entschuldigtes Fernbleiben von der
Kontrollversammlung wird bestraft.

Die Befreiung gilt jedesmal **nur für die nächste Kon-
trollversammlung** und muß von Fall zu Fall erneuert werden.
Königstein, den 27. Juni 1919.

Der Bürgermeister **J. B.: Brühl.**

In Verfolg der Ziffer 10 meines Runderlasses vom 6.
März ds. J. — VI. d. 530 — betr. Vierzehntausendausgabe,
bestimme ich bezgl. der Ablieferung von Vierzehntausend im
Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium nach
folgenden Bestimmungen mit Vertretern der Unternehmerverbände fol-
gendes:

- 1) Die Arbeiter haben alles anfallende Wachs, unbrauch-
bare Waben und Bienenstände an die von den Unter-
nehmerverbänden eingerichteten Wachsammelnstellen abzuliefern.
- 2) Die Arbeiter können für ihren eigenen Bedarf für
jedes Standvolk 250 g Wachs zurückbehalten. Der Ueber-
schuß ist ebenfalls den Wachsammelnstellen zuzuführen.
- 3) Künstliche Mittelwände werden den Arbeiter nur
geliefert, wenn sie eine entsprechende Menge von Wachs,
unbrauchbaren Waben oder Bienenständen abgeliefert
haben.
- 4) Wer vorstehenden Verpflichtungen nicht nachkommt, wird
von der Lieferung mit Zucker ausgeschlossen.
- 5) Die Entscheidung darüber, ob die angelieferten Mengen
von Wachs, unbrauchbaren Waben oder Bienenständen
angemessen sind, trifft in Zweifelsfällen der Vorstand des
örtlich zuständigen Unternehmerverbandes.

Berlin, den 27. Mai 1919.

Preussischer Staatskommissar für Volksernährung.

Veröffentlicht unter Bezugnahme auf meine Bekannt-
machung vom 10. April 1919 — K. A. I. 700 — Taunus-
zeitung vom 16. April 1919.

Königstein (Taunus), den 21. Juni 1919.

Der Landrat: **Jacobs.**

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 26. Juni 1919.

Die Polizeiverwaltung. **J. B.: Brühl.**

Quartier.

Zu den erlassenen und wiederholt bekannt gemachten
Anordnungen der französischen Militärbehörde wird dringend
in Erinnerung gebracht:

Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften dürfen **nur gegen
Abgabe von Quartierbillets in Bürgerquartier auf-
genommen werden.** Wird kein Billet abgegeben, so hat
der Quartiergeber dies spätestens am nächsten Tage auf dem
Rathaus zu melden und für die Ausstellung seines Billets
Sorge zu tragen.

Jedes Quartier muß unter Vorlage des Billets nicht
nur an, sondern auch **abgemeldet** werden. Die An- und
Abmeldung muß auf dem Quartierbillet eingetragen sein.
Für Militärpersonen, die sich auf Urlaub befinden, wird
keine Entschädigung gezahlt, auch wenn das Quartier refer-
viert ist. Es muß deshalb jede Militärperson im Urlaub
abgemeldet werden. Die französische Militärbehörde fordert
strengste Ausführung obiger Anordnung. Wer denselben
nicht nachkommt und die **vorgeschriebenen Meldungen
nicht pünktlich bewirkt, hat keinen Anspruch auf
Quartiergeld.**

Königstein, den 20. Juni 1919.

Der Magistrat. **J. B.: Brühl.**

Die Gemeindesteuerliste

für das Rechnungsjahr 1919 liegt vom 28. Juni 1. Z. ab
während zwei Wochen im Steuerbüro, Bierhalle Zimmer 3,
zur Einsicht der Veranlagten offen.

Königstein im Taunus, den 26. Juni 1919.

Der Magistrat. **J. B.: Brühl.**

Die Gewerbesteuerrolle

für das Jahr 1919 liegt vom 28. d. Mts. ab auf die Dauer
von einer Woche auf dem Steuerbüro, Bierhalle Zimmer
Nr. 3, zur Einsicht offen. Nur den Steuerpflichtigen des
Veranlagungsbezirks ist die Einsicht in die Rolle gestattet.

Königstein i. T., den 26. Juni 1919.

Der Magistrat. **J. B.: Brühl.**

Futtermittel-Ausgabe.

Dienstag, den 1. Juli d. J., vormittags 8 Uhr, wird
in der Lagerhalle an der Herzog-Adolph-Anlage ein Posten
Mischfuttermittel gegen Barzahlung ausgegeben.

Königstein, den 28. Juni 1919.

Der Magistrat. **J. B.: Brühl.**

Arbeitsnachweis Königstein.

Stelle sucht: ein Beschäftigter.

Königstein (Taunus), den 26. Juni 1919.

Der Bürgermeister. **J. B.: Brühl.**

Allg. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 13. Juli 1919, nachmittags 1½ Uhr,
findet eine

ausserordentliche Ausschuss-Sitzung

im **„Haffauer Hof“** in Königstein statt.

Tagesordnung:

1. **Ankauf eines Grundstücks für das Kassenlokal
bzw. Erwerb eines eigenen Geschäftshauses.**

2. Zutritt haben nur diejenigen Ausschussmitglieder, denen
Eintrittskarten ausgestellt sind.

Königstein i. T., den 27. Juni 1919.

Allg. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.
Der Vorstand: **Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser
lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder

Heinrich

im kaum vollendeten 17. Lebensjahre nach kurzem, aber schweren Leiden in ein
besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Familie Erasmus Pleines.

Kelkheim im Taunus, den 27. Juni 1919.

Die Beerdigung findet statt: **Sonntag, den 29. Juni 1919, mittags 2 Uhr.**

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die Stelle der **Bürohilfe** auf dem hiesigen Rathaus
ist ab 15. Juli 1919 **neu zu besetzen.** Bewerberinnen wollen
sich bis zum **5. Juli** unter Angabe der Gehaltsforderung
auf dem Rathaus melden. Geeignetes Betragen, gute Schrift
und gute Rechenbedingung.

Falkenstein, den 27. Juni 1919.

Der Bürgermeister: **Hasselbach.**

Vorschuß- und Creditverein e. G. m. u. S. zu Königstein im Taunus.

Wegen Verurlaubung unseres Geschäftsführers bleibt
unser Geschäftszimmer vom **30. Juni bis zum 7. Juli**
einschl. geschlossen. Der Vorstand.

Restauration — Pension „Billtalhöhe“

Limburgerstr., 20 Min. von Königstein zu erreichen

Empfehle vorzüglichste

Speisen und Getränke
zu jeder Tageszeit

Tee, Kakao, Bohnenkaffee

Täglich frisches Gebäck, z. Zt. Erdbeertorte

Schöner Saal mit Klavier.

Fernruf 103 **Inh.: Fritz Winterscheid.**

Einzelne Möbelstücke,

Ganze Einrichtungen, nur sehr gut
erhaltene,
kauft und verkauft hier

Josef Bauhofer, Falkenstein, Fernruf 175.

zirka 3000 fm

Tannen- oder Fichtenholz,

eventl. auch in kleineren Mengen

im besetzten Gebiet

zu kaufen gesucht

Wilhelm Mauer,

Dampfsägewerk- und Zimmergeschäft

Höchst am Main.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in
unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom
Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung

3½ %

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Aus-
gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an
zu **3½ %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganz-
jähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der
Einzahlung.

Der Vorstand.

Gesucht: einen heizbaren Raum oder Werkstätte zu mieten.

Dieselbst ein älteres, zu-
verlässiges **Mädchen**
von auswärts zur leichten
Beschäftigung gesucht.

Sebastian Gläßer,
Drechslermeister,
Dauptstraße 2 — Königstein.

Tüchtige

Beiköchin sofort gesucht

Waldsanatorium
San.-Rat Dr. Amelung,
Königstein im Taunus.

Tüchtige

Waschfrau gegen guten Lohn gesucht.

Adelheidstr. 1, Königstein.

Gesucht ein tüchtiges

Hausmädchen

für herrschaftlichen Haushalt

auf d. Lande (zwischen Cron-
berg und Königstein).

**Frau v. Her. Haus herren-
kirchen in Wammolshain.**

In eine kleine Villa zu einer
älteren Dame wird eine

einfache Stütze oder ein im Hauswesen er- fabrenes Mädchen

mit guten Zeugnissen f. Küche
und Haus gesucht. Guter
Lohn und gute Behandlung
bei guter Führung zugesichert.

— Eintritt möglichst bald. —
Frau Dr. Scholderer,
Schönberg-Cronberg.

Barfuhre 1.

2 Lehrmädchen, 1 per- fekte

**Stärkewasch-
büglerin ! auf Neu !**
sofort gesucht.

Neu-Wasch- und Bügelanstalt

Gebrüder Debus, Höchst
(Main), Emmerich-Iselstr. 14.

Nähmaschinen- Reparaturen

werden prompt und gewissen-
haft ausgeführt. **Mechanische**

Werkstätte. K. Lemmer,
Kelkheim, Dauptstraße 54.

Dickwurz- pflanzen zu

verkaufen
Fischbach, Ruppertsheimerstr. 11.

Roggenkleie, Weizenschalen, Gerstenschrot,

Futtermehl,
ausländische Ware,

Kali, Ammon-Salpeter
abzugeben bei

Jul. Scheuer, Soden,
Fernruf 12.

Gross- und Kleintierhäute

werden
schnell und gut gegerbt.
Zu erfrag. in der Geschäftst.

Verloren:

Gold. Aneifer am Donners-
tag, abend auf dem Auf-
ballplatz an der Sophien-
straße. Gegen Belohnung
abzugeben. **Fundbüro, Bier-
halle, Zimmer 3.**
Königstein, 27. 6. 1919.
Die Polizeiverwaltung.

Regenschirm

ist Donnerstag Abend auf
dem Friedhof (neuer Teil)
liegen geblieben. Gegen gute
Belohnung abzugeben.
Elisabethenstr. 5, Königstein.

Ladeneinrichtung

Theke, Tische, Schränke
mit und ohne Glasschiebe-
türen, Regale, Schaufen-
stergestelle u. dgl. zu kau-
fen gesucht. Schriftl. An-
gebote mit Angabe von
Maßen und Preis unter
X. 141 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

3-Zimmer-Wohnung,

nebst Zubehör, ab 15. Juli
zu vermieten
Königsteinerstraße Nr. 8a,
Falkenstein im Taunus.

Fahrräder:

**2 Herren- u. 1 Damenfahr-
rad m. Vereiung zu verkaufen.**

Fahrradhandlung
K. Lemmer, Kelkheim.

Eine trachtige prima

Fahr- und Milchhuh

steht zum Verkauf
Fischbach, Eppsteinerstr. 10.

Eine Ziege mit 12 Wochen alten

Mutterlamm
zu verkaufen.

Eppsteinerstr. 26, Fischbach.

Schönes Ziegenlamm

zu verkaufen bei
Nikolaus Herr, Eppstein.

Arbeitspferd,

7 Jahre alt, zu verkaufen.
Badermeister Georg Flach,
Oberhöchstadt.

Fahrrad-Reparaturen,
sowie **Emallieren und Ver-
nickeln, Ersatzteile** sowie
prima **Fahrrad- und Röh-
maschinen-Def.**

Fahrradbandlg. Lemmer,
Kelkheim, Dauptstraße 54.

Für den Bahnoersand!

**Frachtbrieft: Eilfracht-
brieft: Bahnpaket-
(Eilfracht) Karten**

Kaufbezeugen:
**anhänger mit Dese Reis vor-
rätig. Sonder-Anfertigung mit**

Firma und Abgangstation ab
500 Stück empfiehlt

Ph. Kleinböhl, Königstein.